

# KURZ & KNAPP...

## Lichtblicke für den Jade-Weser Port

Knapp eine Milliarde Euro hat der Jade-Weser Port gekostet, aber Schiffe waren hier nur selten zu sehen. Doch das soll sich nun ändern.

Anfang des Jahres hat das größte Containerschiff der Welt erstmals in Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen angelegt. Zuvor hatte die gut 395 Meter lange „MSC Oscar“ auch Ladung im benachbarten Bremerhaven gelöscht. Der Riesen-Frachter soll künftig im Abstand von zwei bis drei Monaten regelmäßig nach Wilhelmshaven kommen. Die MSC „Oscar“ kann mit 19.224 Standardcontainern (TEU) mehr Boxen aufnehmen als jeder andere Mega-Carrier. Auch Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) zeigte sich erleichtert. Der östlichste Tiefwasser-

hafen Europas bietet viele Vorteile für die Reedereien. Bisher blieb das Gemeinschaftsprojekt von Niedersachsen und Bremen seit der Eröffnung 2012 aber hinter den Erwartungen zurück. Neue Linien mit Mega-Carriern wie der „MSC Oscar“ sollen zukünftig mehr Umschlag bringen. Im vergangenen Jahr wurden dort nur 67.000 Container umgeladen, ausgelegt ist der Hafen für 2,7 Millionen Container jährlich. In Hamburg – zum Vergleich – wurden im vergangenen Jahr 9,7 Millionen Container umgeschlagen. Immerhin laufen in diesem Jahr erstmals drei Liniendienste sowie vier kleinere Zubringerdienste den Jade-Weser-Port regelmäßig an.



April 2015



Michael Sentker  
Lager Nädike

# UM DENKEN

## Opel Adam soll Auszubildende und neue Mitarbeiter werben

„Jetzt bewerben“ steht hinten auf unserem neuen Stadtlitzi. Der Opel Adam fällt auf. Der weiße Kleinwagen wurde dem BOLL-Corporate Identity angepasst. Grüne Wiesen und bunte Schmetterlinge finden sich nicht nur an

der Wand unserer Umschlaghalle sondern zieren nun auch das neue Stadtauto. Mit dem Spruch an den Türen „Adam will Eva. BOLL will Dich!“, sollen Nachwuchskräfte für das Unternehmen angesprochen werden. Dies beschränkt sich nicht nur auf Auszubildende, sondern die Botschaft richtet sich ebenfalls an Quereinsteiger, die eine Karriere bei uns starten wollen.



## Initiative zur Vermeidung von LKW-Unfällen

### Selbstverpflichtung der Wirtschaft soll für mehr Verkehrssicherheit sorgen

In einen schweren Unfall verwickelt zu sein, ist ein Schreckensszenario für jeden Autofahrer. Gerade bei LKW-Unfällen mit Radfahrern kommt es häufig zu schweren Verletzungen oder auch Todesfällen. Darum will die regionale Wirtschaft dazu beitragen, dieses Unfallrisiko

weiter zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund stellen vor Kurzem einige Logistikunternehmen, darunter auch unser Unternehmen, eine Selbstverpflichtungserklärung von Unternehmen für mehr Verkehrssicherheit in Osnabrück vor.



In Zusammenarbeit von Unternehmen, IHK und Handwerkskammer sowie der Bezirksgruppe Osnabrück – Emsland der Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen sind Maßnahmen in fünf Bereichen vorgesehen: Mit Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Schulungen soll für die Gefahren sensibilisiert werden. Technische Maßnahmen wie Fahrerassistenzsysteme sollen Unfälle vermeiden. Durch Verkehrslenkung und Verkehrsvermeidung sollen die verbleibenden Risiken weiter reduziert werden. Schließlich soll die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig geprüft werden.

Hierzu fand in Osnabrück ein Pressegespräch bei der IHK statt, an der auch Ulrich Boll teilnahm. Während des Pressegesprächs bekannten sich alle beteiligten Unternehmensvertreter zur dieser Selbstverpflichtung.

Viele Betriebe, darunter auch wir, setzen bereits Instrumente zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer ein. So wurden unsere Lkw durch extra Sicherheitstechnik, wie zusätzliche Spiegel, ausgerüstet. Ulrich Boll betonte noch einmal das Ziel, die Initiative über das Stadtgebiet von Osnabrück hinaus auszudehnen. Auch in unserer Region könne man auf Bewährtem aufbauen. So sei beispielsweise das frühzeitige Schulen der Verkehrsteilnehmer ein Aspekt. In diesem Zusammenhang besucht unser Fahrlehrer Guido Tangen regelmäßig Schulen in der Region, um die Schüler über die „Totwinkel“-Problematik aufzuklären.

## „Die Vielseitigkeit macht es aus“ Michael Sentker und sein Team managen den Lagerstandort Nödike

**Der Standort in Meppen-Nödike wächst kontinuierlich. So ist durch die Anmietung einer weiteren Halle die Lagerkapazität erweitert worden. Insgesamt stehen nun ca. 15.000 Quadratmeter Lagerfläche zur Verfügung. Mit vier Kollegen und einem Azubi organisiert Michael Sentker die Lagerein- und -ausgänge.**

Für den 44-jährigen, der seit 2005 im Unternehmen BOLL tätig ist, macht die Vielseitigkeit den Job interessant. „Hier in Nödike lagern wir für viele verschiedene Kunden die unterschiedlichsten Produkte ein“, sagt Sentker. Von Hygieneartikeln bis zu

**„Für die Kunden die passenden Logistiklösungen zu finden, ist eine spannende Herausforderung, die richtig Spaß macht.“**

**Michael Sentker**

Fahrzeug-Komponenten, lagern die Güter auf „Just-in-Time“-Abruf bereit. Bis zu 10 Lkw werden am Tag be- oder entladen. „Da kommt schon manchmal Stress auf“, so Sentker. Da ist es gut, dass er sich auf ein so gut eingespieltes Team verlassen kann. Vor allem, weil einige Kunden den Zu- oder Abgang erst kurzfristig mitteilen. „Flexibilität ist hierbei unsere Stärke“ ist der gelernte Speditionskaufmann überzeugt.

Die Kapazitäten in Nödike wurden durch die Anmietung einer zusätzlichen Halle bereits erweitert. Die eingelagerten Waren werden in unterschiedlicher Frequenz ein- und ausgelagert. „Die sogenannte Kontraktlogistik gewinnt immer mehr an Bedeutung“, sagt Sentker und meint speziell für Kunden erstellte



individuelle Logistikkonzepte. „Für die Kunden die passenden Logistiklösungen zu finden, ist eine spannende Herausforderung, die richtig Spaß macht“, ergänzt er. Vorher war er schon an den



Standorten Herzlake und Haselünne im Einsatz. Das Standbein „Projektgeschäft“ wird von BOLL in Zukunft noch weiter ausgebaut. Hierbei kann Sentker sich auf sein Team mit



Johannes Kleymann, Michael Rolfes, Eiko Neugebauer, Martin Konieczka und die Auszubildenden Lars Müller und Jonas Holleder verlassen.

## Wir sagen „Danke“ 9 Jubilare für Betriebszugehörigkeit geehrt

**Genau 120 Jahre kommen zusammen, wenn die Betriebszugehörigkeit der diesjährigen Jubilare der Firma BOLL addiert wird. In einer Feierstunde im Restaurant Tiek wurden nun sieben der insgesamt neun Jubilare für ihre Betriebszugehörigkeit durch die Geschäftsleitung gewürdigt. Geladen waren auch die Lebenspartner der Jubilare.**

Bereits seit 25 Jahren sind Wolfgang Möller und Heinz Niehaus, der krankheitsbedingt nicht an der Feier teilnehmen konnte, beim Unternehmen BOLL beschäftigt. Wolfgang Möller ist Umwelt- und Qualitätsbeauftragter im Unternehmen. Heinz Niehaus zählt zu den bewährten Fahrern der Spedition BOLL. Ebenfalls gedankt wurde Stephanie Jürgens, Thorsten Knese, Birgit Kranz, Heinrich Lembeck, Eugenia Scherf, Carsten Schnelte und Walter Upadek, die seit 10 Jahren bei BOLL tätig sind. Im Rahmen der Feierstunde wurden allen Jubilaren von der Geschäftsleitung entsprechende Urkunden sowie jeweils ein BOLL-Modell-Lkw überreicht. Die Damen erhielten zudem einen Blumenstrauß. „Heute ist es nicht selbstverständlich, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so lange einem Unternehmen die Treue halten. Daher können wir uns glücklich schätzen, so viele Jubilare ehren zu dürfen“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter, Ulrich Boll, bei der Jubilarefeier. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels seien lange Betriebszugehörigkeiten ein Zeichen für Beständigkeit sowie eines guten Betriebsklimas. Mittlerweile arbeiten an den BOLL-Standorten in Meppen, Herzlake, Haselünne und Schüttoorf rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Sieben Jubilare der Firma BOLL wurden in einer Feierstunde im Restaurant Tiek gewürdigt.